

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 150 Samstag den 5. November 1892. 61. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Amtl. Anzeigen.

#### Laub- und Besenreisig-Verkauf.

Am Montag den 7. November, vormittags 9 Uhr, wird das Laub von den Wegen der Gut Wartshof und 1 Los Birkenbesenreisig im Auktionsbiegel verkauft.

### Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an den kürzlich verstorbenen Friedrich Kiefer, Bauern in Hinterbüchelberg, wollen binnen 14 Tagen hierher angemeldet und nachgewiesen werden, widrigenfalls dieselben bei der vor sich gehenden Verlassenschafts-Auseinandersetzung nicht berücksichtigt werden können.

### Murrhardt, Amtsgerichts Backnang.

#### Verkauf eines Bauernguts.

Die Erben des Friedrich Kiefer, gewesenen Bauers in Hinterbüchelberg, bringen am nächsten Donnerstag den 10. Novbr. d. J., vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus wenn möglich nur in einmaligem Aufstreich zur öffentlichen Versteigerung das in der Masse vorhandene Liegenschafts-Anwesen auf Markung Hinterbüchelberg, hies. Gemeinde, bestehend in:

1 a 15 qm einer Scheuer dabei,	B.-N.-N. 5500 M.
1 Wofsh- und 1 Badhaus beim Wohnhaus.	B.-N.-N. 1720 M.
38 a 90 qm Gras-, Baum- und Gemüsegarten, Anschlag 800 M.	
443 a 96 qm Acker, Anschlag 4900 M.	
402 a 32 qm Wiesen, Anschlag 5200 M.	
1032 a 15 qm Waldungen.	
Anschlag des Wodens	2600 M.
" " Holz	7000 M.
	9600 M.

Gesamtanschlag 20500 M.

Kiechhaber, hierorts unbelannte mit Vermögenszeugnissen versehen, werden zu dieser Versteigerung unter dem Anfügen hienüt eingeladen, daß das zum Verkauf bestimmte Anwesen in gutem, ertragfähigen Zustande sich befindet und daß dem Käufer derselben die Gelegenheit geboten ist, das Vieh und Inventarium ebenfalls zu erwerben.

### Riegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Rotgerbers Gustav Brenninger-Wint bringt der Konkursverwalter Notariatsverweiser Neudörffer am

### Bau-Accord.

Die Bauarbeiten zur Erstellung eines Schuppen auf Freispfosten wozu veranschlagt sind die

1) Mauerarbeit	105 M.
2) Zimmerarbeit	280 M.
3) Schlofferarbeit	15 M.
	400 M.

werden am Samstag den 5. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Hause des Anwalts Schmidgall in Großhüchelberg in Accord gegeben. Pläne, Kosten-Voranschlag und Arbeitsbedingungen liegen auf dem Rathaus auf.

### Geld-Antrag.

700 M. Pflegschaft sind bis Martini gegen gesetzl. Sicherung zu geben. Aber bereits war ihm der junge Herzog zuvorgekommen.

### Veränderungen im Familienstand.

Monat Oktober 1892.

#### Geburten:

Vinder, W. F., Wagnw.	1 S.	Ade, Jonath., Notg.	1 Z.
Bartruff, A., Notg.	1 S.	Franz, W., d. deutsh. Kaiser	1 S.
Waisenbacher, M., Notg.	1 S.	Müller, Gottlob, Notg.	1 S.
Hilt, A., Bäcker	1 Z.	Möller, K., Methodistenprediger	1 Z.
Breuninger, G. F., Notg.	1 Z.	Ludwig, K., Notg.	1 Z.
Ergert, K., Maler	1 Z.	Freitag, F., Steinb.	1 S.
Singig, E., Metzger	1 S.	Hahn, K., Bäcker	1 S.

#### Eheschließungen:

Hogelstein, W., Bäckermeister hier, und Marie geb. Külinger.	Fügenmaier, Chr., Kohnknecht hier, und Gottlieb geb. Wurf.
Mauthe, J., Metzgermeister v. Schwemingen, und Pauline Häuser geb. Breuninger.	Häuser, J., Notg. hier, und Walpurga geb. Walfher.
Schilling, P., Notg. hier, und Marie geb. Huber.	Jung, G., Notg. hier, und Sophie geb. Brändle.

#### Angeordnete Aufgebote:

Fendt, R., Amtsgerichtschreiber von hier, und Fugger, Marie von Mainhardt.	tenzlingen, und Noos, Emma v. hier.
Dorn, E., Dr. med., prakt. Arzt hier, und Wobff, Marie hier.	Trommer, S., Waler in Wimmenden, u. Hagenmaier, Pauline hier.
Baumann, J., Mechaniker in Neckarbrüden.	Schreier, K., Kohnknecht hier, u. Ru-gelmann, Luise Katharine von Oberbrüden.

#### Todesfälle:

Ackermann, G., Schuhm.	1 Z.	Meyer, A., Steuerm.	1 Z.
Mater, W., Sattler	1 Z.	Gigg, F., Notg.	1 S.
Kühler, G., Bahnhofschaffner	1 S.	Ziegler, F., Schuhm.	1 Z.
Kühler, G., Dienstknecht	1 Z.	Dietrich, K., Zimmerm.	1 S.
Gaele, K., Gießer	1 Z.	Breuninger, Gustav, Notg.	1 Z.
Stäube, G., Schuhm.	1 Z.	Singig, E., Metzger	1 S.
Jacob, J., Ziegler	1 S.	Döpf, A., Notg.	1 S.
Tränkle, J., Gutsbes., W'rhöthly.	1 Z.	Maß, F., Zimmerm.	1 Z.
Schod, F., Notg.	1 S.	Settler, Z., Schneider	1 S.
Zügel, K. W., Notg.	1 Z.	Häuser, W. F., Notg.	1 S.
Henninger, G., Conditor	1 Z.	Rollenberger, J., Notg.	1 S.
Grin, G., Schreiner	1 S.	Grötenbauer, F., led. Pfünd.	55 Z.
Vinder, W. F., Wagnw.	1 S.	Koch, A., Notg.	47 Z.
Wohn, E., Notg.	1 S.	Pommer, Tuchmachers Wwe.	75 Z.

### Backnang. A b s c h i e d.

Zu Ehren des scheidenden Herrn Schullehrers Kniefer, Sekretär des Gewerbevereins, findet am Freitag abend 8 Uhr eine Abschiedsfeier im kleinen Saale des Gasthofs z. Schwänen statt, wozu sämtliche Mitglieder und die Freunde des Scheidenden hiedurch freundlichst eingeladen sind.

### Der Gewerbeverein.

Die letzte Sendung meiner Prima Barletta-Trauben trifft Anfangs nächster Woche hier ein und können dann sowohl Trauben als selbstgefelterter Wein abgeholt werden.

### Thomasphosphatmehl u. Rainit.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehlen wir unser garantiert reines von jeder fremden Beimischung freies Thomasphosphatmehl mit 12, 13, 14, 16 und 18, 19% Phosphorsäure und 75% Feinmehl sowie Rainit mit 23, 24% schwefelsaurem Kali bestens.

### Schwaderer & Göpper,

Thomasphosphatmehl u. Rainit bei Backnang.

der Geist dieser Festversammlung.“ Der Kaiser schloß: „Dieser Pokal, den einst Luther's Lippen berührten, soll mir dazu dienen, auf das Wohl meiner durchlauchtigsten Gäste zu trinken. Deutschlands deutsches Fürstentum und Regierungen, die freien Städte sie leben hoch.“

Der „R.-Anz.“ veröffentlicht einen Erlaß des Kaisers, wornach zur Erinnerung an die heutige Feier in Wittenberg eine bronzene Denkmünze gestiftet wird, die auf der Vorderseite des Kaisers Bildnis und auf der Rückseite die Abbildung der Schloßkirche mit der Umschrift: „Ein feste Burg ist unser Gott“ und das Datum: „Wittenberg, 31. Okt. 1892“ tragen soll. Die Denkmünze ist in zwei Größen herzustellen, die größere ist für fürstliche Personen, die der Feiern persönlich oder durch Vertreter beiwohnten, und als besondere Auszeichnung für solche bestimmt, welche um den Erneuerungsbau oder die Veranstaltung des Festes sich verdient gemacht haben; die kleinere Denkmünze beschäftigt der Kaiser allen Festteilnehmern zu verleihen.

Der Kaiser hat aus Anlaß der Einweihung der restaurierten Schloßkirche zu Wittenberg dem Sanitätsrat Dr. Luther, in Luckenwalde, einem Nachkommen des Reformators, den roten Adlerorden 4. Klasse verliehen. Herr Dr. L. nahm in der Schloßkirche am Grabe des Reformators und während des historischen Festzuges auf der königlichen Tribüne Platz, auch ist bereits um 2 Uhr zur Frühstückstafel im Lutherhause besessen worden.

Unter den Augenzeugen bei Luthers ersten Auftreten in Wittenberg befand sich unter den Studierenden in dieser Universität viele Württemberger u. a. auch ein Badnanger, nemlich Jobocus Schel, der im Jahre 1520 dort angeführt ist.

Auf dem soz.-dem. Parteitag in Berlin werden, so schreibt man der „Ausg. W.-Ztg.“, die Parteien stark in den Vordergrund treten, in Berlin sind zwei Frauen als Delegierte gewählt worden. Auf ein Duzend Delegierte im Inneren kann man sich gefast machen. Das Bündel Anträge, mit denen die Genossen auf den Parteitag kommen werden, dürfte kein kleines werden. Zunächst wollen sie, daß die soz.-dem. Reichstagsfraktion die Aufstellung weiblicher Fabrikinspektoren verlangen solle; um die „Genossinnen“ nicht vor den Kopf zu stoßen, wird die Fraktion wohl mit einem beratigen Antrag hervortreten. Damit sind die „Genossinnen“ natürlich nicht zufrieden. Die Fraktion soll auch die Ausdehnung der Arbeiterchutzgesetzgebung und der Gewerbeinspektion auf die Hausindustrie fordern, ferner wollen Frau Rohlfad und Fr. Waaber verlangen, daß die Fraktion dafür sorgen solle, daß den Arbeiterinnen der frei unbeschränkte Gebrauch des Vereins- und Koalitionsrechts gewährleistet werde und daß endlich die soz.-dem. Partei eine sehr rege Agitation entfalte, um die Frauen in die gesellschaftliche und, soweit es möglich ist, in die politische Agitation hineinzuziehen.

Samstag, 31. Okt. Heute Mittag sind die beiden Bataillone des 76. Infanterie-Regiments, welche der Choleraerkrankung wegen in Hensburg einquartiert waren, hier wieder eingezückt.

Frankreich. Paris, 1. Nov. Dem Vernehmen nach ordnet die Regierung an, daß die Truppen an dem Tage, wo die Arbeiter von Carmaux die Arbeit wieder aufnehmen, in ihre Garnisonen zurückkehren.

Petersburg, 1. Nov. Anlässlich des Ablebens der Königin Olga sind viele Blätter mit Trauerandere erschienen und widmen der Verewigten sympathische Nekrologe, vornehmlich ihren Wohlthätigkeitsstiftungen hervortretend.

Zu Petersburg nimmt die Cholera fortwährend ab, es kommen jetzt täglich 5-6 Erkrankungen und

1-2 Todesfälle vor. Auch sonst ist im russischen Reich ein befriedigender Rückgang der Epidemie zu verzeichnen. Nur in mehreren Distrikten Podoliens, besonders in Winika, ist die Seuche neu aufgetreten, wo sie, da die Behörden die gebotenen Vorsichtsmaßregeln unterlassen hatten, viele Opfer forderte.

### Verschiedenes.

\* Originelle Subjigang. Bei dem Festmahl, welches der am Samstag in Hannover stattgehabten Generalversammlung des „Bereins Deutscher Eigengießer“ folgte, wurde nach einem mit Begeisterung aufgenommenen Hoch auf den Fürsten Bismarck folgendes Telegramm abgelesen:

Durchlaucht Fürst Bismarck, Barzin. Dem Meister, dem des Reiches Guts Durch Feuers Krat gelang. Ihm Deutscher Gießer wärmster Gruß Und heiser, ewiger Dank.

Bereins Deutscher Eigengießer! \* Naubanfall. Wiener Blätter melden, daß ein seit Kurzen aus Stuttgart in Wien angekommener Kaufmann namens Franz Ehrenspiel am vorigen Donnerstag von einem Unbekannten, der sich ihm als Führer nach dem Kasernen angeboten, auf dem Weg dorthin niedergeschlagen und seiner goldenen Uhr, sowie seiner Bursche beraubt wurde. Ehrenspiel hat durch die Beihilfe eines Anwalt zwei schwere Verletzungen am Kopfe erhalten.

Ueber die Ermordung des Handelsmannes M ü l l e r b e i Berlin wird berichtet: Der ermordete Müller hatte am Sonnabend dem Restaurateur Backhaus in der Prenzlauer Allee eine Fahre neu geliefert und hierfür ca. 300 M. erhalten. Während dieser Zeit weilten der von W. entlassene Kutscher Kühn und der Arbeiter Gahn, ein schon mit Kuhshaus bestellter Verbrecher, in dem Lokal, wo sie Zeugen der Auszahlung des Geldes an M. waren. Nach dem bereits abgelegten Gesandnisse des Kühn waren sie dann Beide dem Führer bis in die Nähe von Französisch-Buchholz gelangt, wo Kühn plötzlich auf den Wagen heraufsprang und den eingeschlimmerten Handelsmann mit einem Spatenstiel zwei gewaltige Stöße über den Kopf verlegte, infolgedessen der Ueberfallene bewußtlos zusammenbrach. Alsdann nahm Gahn den Stiel an sich und zertrümmerte mit demselben dem M. der Schädel, wonach die Unmenschen den Wagen auf eine abseits der Chaussee gelegene Wiese brachten und hier den Toten beraubten. Die Leiche wurde dann in der Nacht zum Montag von dem Sendarmen Krüger aus Weissenau gefunden und nach der Leichenhalle in Französisch-Buchholz geschafft. Der Sendarm leitete noch in der Nacht die Recherchen ein und kam auch so nach dem Restaurant W. in der Prenzlauer Allee, wo die Dienstmagd erzählte, daß Kühn zum zweiten Male dagewesen sei und sich sehr auffällig benommen habe. Da die Wohnung des Verdächtigen dem Gastwirt bekannt war, konnte seine Verhaftung am Montag früh durch die Sendarmen Krüger und Opiß bewirkt werden. Bezüglich des flüchtigen Gahn ist festgestellt, daß derselbe nach Verübung des Mordes nicht wieder nach jeiner in Weissenau gelegenen Wohnung zurückgekehrt ist.

\* Eine heitere Schwaungergeschichte ist dieser Tage an der deutsch-belgischen Grenze vorgekommen. Der in der Gegend sich aufhaltende Bischof und seine Begleitung fuhren in zwei Landauern in amtlichen Geschäften über die Grenze, wo sie drei Tag verweilen wollten. Aber schon am nächsten Tag verbreitete sich das Gerücht, der Bischof wolle schon nach eintägigem Aufenthalt zurückreisen, und wirklich fuhren bald darauf drei Landauer über die Grenze und einer der Insassen ertheilte der Volksmenge und den Grenzbeamten den „oberherrlichen“ Segen. Als am dritten Tage der wirkliche Bischof durchkam, lagen die belgischen

Strebe, fest zu sein, der man aber gleichwohl das Bittern der Seele anhöre. „Es gibt wohl viel ähnliche Goldreife in der Welt.“

„Aber nicht mit dieser Inschrift,“ rief der Herzog; „doch Du bist ein viel zu verhärteter Bewusstseins und Wir werden daher wohl anders mit Dir verfahren müssen. Erbitte herbei, Friedrich Balthasar Weber, und zeuge diesem Mörder in's Angezicht, was er begangen.“

Das Gefolge des Herzogs stand im Hausgang vor der Thüre des Saals, in welchem dieses Verhör stattfand, denn nur der Graf von Castell, nebst seinem jungen Sohne war dem Herzog in den Saal hineingefolgt. Seit vom Buhl war an diesem Gefolge vorbeigeführt worden, aber er hatte es nicht weiter beachtet, da Alle auf gleiche Weise die Kniee des herzoglichen Hofes trugen. Doch als er jetzt unter diesen Dienern des Herzogs, in des Herzogs Farben gekleidet, den Balthasfrieder hervortreten und mit untergeschworener Miene in den Saal schreiten sah, da wußte er: daß er verloren sei. Nunmehr verließ ihn aller Mühe, daß alle Geistesgegenwart, und er dachte nur noch daran, sich durch die Flucht zu retten.

„Verrat, Verrat!“ schrie er, und schreiend und brüllend wußte er sich, ehe man sich's verlor, auf den Fersen herum und stürzte mitten durch die Reihigen der Treppe zu, die zum Hofe hinab, zum Hause hinanführte.

Es war ein Augenblick der furchtbarsten Verwirrung. Der Vogt, der bisher still und gebeugt dem Verhöre zugehört hatte, ohne es zu wagen, ein Wort dreinzusprechen, bekam auf einmal wieder Leben. Er sprang der Thüre zu, um Befehl zur Verfolgung des flüchtigen zu geben. Aber bereits war ihm der junge Herzog zuvorgekommen.

„Ich weiß nicht, was Euer Durchlaucht mit dem King wollen,“ sagte er mit einer Stimme, die sich be-

noch lebte er, und er beschloß, für dieses Leben sein Möglichstes zu thun.

„Ich verstehe Euch nicht, durchlauchtigster Herr Herzog,“ erwiderte endlich Beit kaum hörbar.

Der Herzog betrachtete ihn lange vom Kopf bis zu den Füßen. „Also so steht ein abgefeimter Schurke aus,“ sagte er endlich. „Ich will mir das für alle Zukunft merken.“

Junter Zeit hatte inzwischen wieder frischen Mut gefast und vermeinte, sich vielleicht mit der Frechheit durchzuhelfen.

„Sollte ich vielleicht bei meinem durchlauchtigsten Herrn Herzog verurtheilt worden sein?“ fragte er, indem er sich ansah, in aller Demut niederzuknien. „Oh, wann's das ist, so stellt mich meinem Verleumder gegenüber, Angesicht in's Angesicht, damit ich ihm die Lüge in den Nasen hinabhole.“

„Wies' stehen, Mann,“ rief der Herzog zornig. „Wir wollen Dich überzeugen, daß all' Dein Zeugnen nichts hilft.“ Dabei griff er in die Tasche und langte den Ring hervor, der ihm der Balthasfrieder überliefert hatte. Es war ein einfacher Goldreif, aber auf der inneren Seite waren einige Buchstaben eingegraben. „Kennst Du den Ring, Bursche?“ grünte der junge Fürst, dem Glenden den Reif vor die Augen haltend.

„Höllner ein, welcher Streich ihnen gespielt worden war. Der erste, vermeintliche Bischof war der Führer einer geriebenen Bande von Tabakschmugglern, der es gelungen war, eine erhebliche Masse Tabaks zu schwärzen.“

\* Rette Schulzkinde herrschen in Livorno. Dort befinden sich in diesem Augenblick nicht weniger als 700 Schulkinder ohne Schulkolal! Zur Beschaffung von Mämlchleiten fehlen — wie die Behörden abschließend fragen — leider die Mittel, da die Stadt für die letzten großen Feste zu viel Geld verschleudert hat. Eine recht bezeichnende Entschuldigang.

### Landesproduktentberfe.

Stuttgart, 31. Oktober. Matt und trüblich ist die Stimmung zu nennen, welche in abgelaufener Woche im Getreidegeschäft am Weltmarkt herrschte; ebenso ist es an den süddeutschen Märkten, welche bei großen Zufuhren weidende Preise melben. Die Wörfe ist ziemlich gut besetzt. Umsatz ca. 35 000 Zentner. Der Döppelmarkt ist mit 200 Ballen geschickt, Stimmung unverändert fest. Verkauf langsam. Preise für geringe Ware 90—100 M., für mittel 110—120 M., für prima 124—128 M.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, niederr. bayern. 18 M. bis 19 M., Rand 18 M. 25 Pf., rumän. 17 M. 75 Pf. bis 18 M. 75 Pf., bayer. 18 M. 50 Pf. bis 19 M., russ. 19 M. 25 Pf., Nicolai 19 M. 75 Pf., ungar 20 M. 25 Pf., frank. 18 M. 20 Pf., Kernen 18 M. 25 Pf. bis 19 M., Gerste, Lamber 18 M., ungar. 18 M. 25 Pf., frank. 17 M. 75 Pf. bis 18 M., Haber 14 M. bis 14 M. 90 Pf., prima 15 M. 30 Pf. bis 15 M. 50 Pf., Aderbohnen 13 M. bis 14 M.

### Evangelischer Gottesdienst in Backnang

am Freitag 4. November 10 Uhr. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Stadtwir Stoll.

### Gestorben:

den 31. d. Mts.: Friederike Pommer, geb. Stroß, Tuchmachers W., 75 Jahre alt.

In Stuttgart: Anna Heller, Doktors W. J. Finckh, Kaufmann. Wilh. Siegmaier, Heur. Kof. Joh. Haas, Chr. Müller, Schlosser. Christiane Hofmann, M. Maier, Stallknecht. Jakobine Wiffalt, Chr. Bauß, — A. Reich, Rechtsanwalt, Cannstatt. J. Metz, Fabrikanten W. Heilbronn, E. L. Sauter, Dinstmeyer. Chr. Landenberger, Kaufmann, Ebingen. Katharine Mattes, Eblingen. Fr. Surber, Rosenwirt, Schwiebingen. G. W. Walb, Inspektor, Umbletingen. R. Wagner, Amtsnotar a. D. Weislingen. Wilhelm Dorf, Wasserfänger. R. Th. Bender, Komitor, Eblingen. Magdalene Getting, Eblingen. Karoline Hankin, Wöppingen. R. Ott, Kaufmann, Hall. Fr. K. B. Bortenmacher, Biberach. Fr. C. P. Bremerbecker, Neulingen. M. Sticker, Wirts W., Saalbach. S. Silbert, Notg.-Kanzlist, Ludwigsburg. G. Gehler, Kronenwirtsgattin, Gorb. F. Schid, Wirt, Dwingen. Jakob Frid, Freudenst. J. Fr. Reiz, Tüftlingen. Kath. Kohler, Kronenwirtsgattin, Gablingen. R. Kiedel, Werkmeister, Oberbüchelheim.

### Wunmachendes Wetter am Donnerstag, 3. Nov.

(Nachdruck verboten.) Nach den meteorolog. Beobachtungen fest für Donnerstag und Freitag bei mäßig kühler Temperatur vielfach trübes und neblig, in der Hauptstade aber trockenes Wetter in Aussicht.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Nov. Die Post. Ztg. erzählt aus London: Es bestätigt sich, daß der letzte Winteratrat beschlossen hat, Uganda nicht zu räumen.

Post, 2. Nov. Von Montag bis Dienstag abend wurden 22 Choleraerkrankungen und 6 Todesfälle gemeldet.

Paris, 2. Nov. Großfürst Wladimir von Rußland reist am Mittwoch zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Stuttgart ab.



# Chr. Becker, Murrhardt Herbst- & Winter-Saison.



## Neuheiten

in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für

**Anzüge, Hosens, Paletots & Joppen.**

Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.

Hosenzug, halb- und baumwollen, 3/4 u. 1/2 breit, in jeder Preislage.

Weisse und farbige Herren- & Arbeitshemden, Hemdeinsätze, Normal- & Reformwäsche, Leinene Kragen, Manchetten, Serviteur's und Gummi-Wäsche, Seidene & halbseidene, wollene & halbwoll. Caschenez, Cravatten jeder Art, Hofenträger.

## Fertige Herren- & Knaben-Garderobe.

Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reichhaltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauerhaften Stoffen gearbeitet, führe.

Herren- & Knaben-Paletots, Kaisermäntel, Havelocks, Joden- & Waidmanns-Joppen etc. etc.

## Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.

Preise äußerst billig!

Die unter königlich italienischer Staatskontrolle stehenden Weine der **Deutschen-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft** Daube, Donner, Kinen & Co. Central-Verwaltung: Frankfurt a. M. deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf **4 Millionen Flaschen** beläuft, bieten den Consumenten absolute Garantie für Reinheit und Ursprung. Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie:

Marsch (rot und weiss) . . . Mk. — 85	bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas
Vino da Pasto No. 1 . . . " 1 25	ohne Glas
Vino da Pasto No. 2 . . . " 1 25	ohne Glas

als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausserordentliche Prämien, sind durch die untenstehenden Firmen zu beziehen.

**Warnung:** Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältig ausgewählte und behandelte feinste Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiketten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

In Backnang: Paul Hénninger, Conditor



**David Stelzer**  
empfiehlt sein großes Lager  
**Selbstverfertigter Schuhwaren**  
**Filzstiefel & Schuhe**  
in großer Auswahl bei billigt gestellten Preisen.  
**Anfertigung nach Maß**  
sowie Reparaturen billigt.

Wir übernehmen jederzeit für die  
**Spinnerei Schornreute in Ravensburg**  
**Flachs, Hanf & Abweg**  
zum Verarbeiten zu Garn, Leinwand, Zwisch, Tischzeug u. s. w., roh und gebleicht in bester Qualität, unter Zusicherung reellster, raschester und billigster Bedienung. — Sendungen franco gegen franco.  
F. A. Winter in Backnang, Albert Böhringer in Murrhardt, J. G. Müller, Weber in Weiler z. Stein.

**Erdnuskuchen, Mohnkuchen und Mohnmehl**  
empfiehlt billigt  
**C. Reutter am Markt.**

**Schäfte-Empfehlung.**  
Alle Sorten Lederschäfte für Herren, Damen und Kinder, von Kalb- und Wildleder empfiehlt zu billigstem Preis, auch Anfertigung nach Maß  
die Schäftemacherei & Lederhandlung  
**Ad. Grauf am Holzmarkt.**

**8 bis 10 Steinhauer**  
werden zu Ausführung einer Fassade sofort gesucht. Es werden die denkbar höchsten Preise bezahlt.  
**Werkmeister Steinbrenner.**

**Bock-Essen**  
bei reinen alten und neuen Weinen,  
**Gustav Schweizer.**

**Harren, Adolf Wähler.**  
Ein ordentliches **Madchen**  
wird auf Martini bei hohem Lohn gesucht.  
**Chr. Baumann, Gerber.**

**Ein Knecht und 1 Dienstmädchen**  
wird auf's Land gesucht. Auskunft erteilt **Chr. Baumann, Gerber.**

**Regenmäntel Kindermäntel u. Jaden**  
werden zu ausnahmsweis billigen Preisen abgegeben bei **Louis Vogt.**

**Louis Vogt**  
Backnang empfiehlt  
**als Neuheit**  
in großer Auswahl  
Baumwoll, Jaquard-Decken Betttücher  
" weiß und farbig  
Wollene Bett-Teppiche  
" Wügel-Teppiche  
" Pferde-Teppiche.

**Fahrradversteigerung**  
Mittwoch den 9. Novbr., von morgens 9 Uhr an, findet in dem alten Schulhause gegenüber dem Pfandlokal, eine Fahrradversteigerung gegen bare Bezahlung statt, wobei vorkommt:  
Kleider u. Leibweitzug, 2 Kästen, 2 Tische, 1 Küchenschrank, 1 Nähmaschine, 1 kleines Tischchen, 1 Kinderkanapee samt Tisch, 1 Kinderstühle, 1 Schreibpult, 2 Strofmattarzen, 1 große Leiter, vieles Küchengerät, Silber, Holz und Wandgeräth und allgemeiner Hausrat, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

**Visit-Karten**  
werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

**Baumwollflanelle**  
für **Kleider & Senden**  
einfarbig, gestreift, carrirt, geblumt, in schöner Auswahl empfiehlt zu ausnahmsweis billigen Preisen.  
**L. Zwink.**

**Regenschirme**  
in allen Preislagen.  
Reparieren u. Heberziehen.

**Fahhahnen**  
gewöhnliche und verschleißbare, in allen möglichen Sorten empfiehlt  
**Dreher Epple.**  
**Spazierstöcke und Pfeifenwaren**  
in größter Auswahl bei **Obigem.**

**1 Weißzeugkasten, 1 Kleiderkasten, Tisch und Stühle** und noch verschiedenes Hausgerät.  
**Gottlieb Weber.**  
Einen **Haufen Düng** verkauft

**Eheringe**  
eigene Anfertigung, reiche Auswahl, billigste Preise, Garantie, Grabierung sofort und unentgeltlich bei **H. Brändle, Goldarbeiter u. Graveur** in der oberen Apotheke.

**Große Auswahl Holz- & Handkoffer**  
verkauft billigt  
**D. Ruppmann.**  
Sehr schöne neue **Betten**  
zu ganz billigem Preis.  
**D. Ruppmann.**

**Krieger-Kreuzverein.**  
Montag, 7. Nov. abends 8 Uhr  
**Generalversammlung u. 20. Stiftungsfeier im Lokal.**  
Tagesordnung.  
Rechenschaftsbericht.  
Neuwahl.  
Hierzu werden die verehrl. Herren Ehrens- und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen.  
**Der Ausschuss.**

**Turnerbund.**  
Samstag, den 5. d. M. abends präzis 8 1/2 Uhr  
**Monatsversammlung im Vereinslokal Gasthaus z. Girsch.**  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**Der Turnrat.**

**Traueranzeige.**  
Teilnehmenden Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter **Margaretha Lehmann,** geb. Daif  
Donnerstag morgen im Alter von 83 1/2 Jahren sanft entschlafen ist.  
Berdigung am Samstag nachmittag 1 Uhr.  
Man bittet dies statt besonderer Anzeige entgegennehmen zu wollen.  
Im Namen der Hinterbliebenen der trauernde Sohn  
**Ch. Lehmann, Kupferschmied.**

**Traueranzeige.**  
Den vielen Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe treubeforgte Mutter **Karoline Schid,** geb. Wirth, früher z. Döfen in Steinheim, nach kurzem Leiden in die ewige Heimat abgerufen wurde.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die Töchter:  
Rosalie Schid, Oberin des Magdalenen-Stifts zu Leondorf.  
Karoline Horn, geb. Schid, in Murrhardt.  
Die Söhne:  
Louis Schid, Sattler in Steinheim.  
Carl Schid, Metzger in Steinheim.  
Steinheim, 3. Nov. 1892.

**Dienstbotenverträge**  
Buchdruckerei von **Fr. Stroß.**

**Ämtliche Nachrichten.**  
Seine Königlich Majestät haben am 1. November d. J. allergnädigst geruht, auf das erledigte Kameralamt Gmünd den Kameralverwalter **Willing** in Großpostwar seinem Ansuchen entsprechend zu versetzen.

## Tagessüberlicht.

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
Backnang, 4. Nov. Aus Anlaß des Hingangs J. Maj. der Königin-Witwe Olga ging auch seitens der hiesigen Gemeindefolgen am gestrigen Tage ein Beileidstelegramm an Sr. Maj. den König ab; die heute früh von Ludwigsburg-Marienwahl eingetroffene Antwort an Herrn Stadtschultheiß Grot lautet: Seine Majestät lassen für die seitens der Stadt Backnang ausgesandte Teilnahme allergnädigst danken. Auf allerhöchsten Befehl v. Gräbenis. — Seit Montag weht auf dem Turme eine Trauerflagge.  
— Wie der „St.-Anz.“ vernimmt, ist auf den Hingang Ihrer Majestät der Königin-Witwe durch Allerhöchste Entschliebung vom 1. d. M. angeordnet worden, daß der Trauergottesdienst in allen evangelischen Kirchen des Landes am Sonntag den 6. d. M. abgehalten und bis auf weiteres in dem sonntäglichen Hauptgottesdienst unmittelbar nach dem auf die Predigt folgenden Fürbittegedet ein besonderes von dem Evangelischen Konsistorium verfaßtes Kirchengebet gesprochen werden soll. Als Text für den Trauergottesdienst ist die Stelle Offenbarung 21, 3. vorgelesen. An einem noch zu bestimmenden Sonntag soll in den evangelischen Kirchen des Landes ein Lebensabriß der hohen Verewigten verlesen werden.

— Die russische Gesandtschaft mit den Sängern den Sarg in Empfang. Derselbe wurde von 16 Hofhandwerkern vom Wagen gehoben und unter Vorreit der Kirchenführer, gefolgt von den Genannten und den von Friedrichshafen eingetroffenen weiteren Begleitern durch ein von der Schloßgarde gebildetes Spalier in die russische Kapelle getragen und daselbst zunächst aufgebahrt. Nachdem der Sarg in die russische Kapelle getragen war, fanden daselbst die kirchlichen Zeremonien vor dem geöffneten Sarge statt.  
— Heute vormittag wurde von 10—11 1/2 Uhr eine feierliche Messe abgehalten und darauf der Sarg unter Vorantritt der russischen Gesandtschaft nach dem alten Markort über den Hauptportal des königlichen Residenzschlosses gebracht, wo abermals ein kurzer russischer Gottesdienst stattfand. Der Sarg ruht auf einem Katafalk unter einem Baldachin aus schwarzem Samt und Silberstoff. Über dem Haupte auf einer Konsole liegt die königliche Krone auf Kissen von Goldstoff, zu den Füßen auf schwarzem Labret die Ordens-Insigilien der hohen Verewigten, rechts und

links stehen je 4 silberne Kandelaber mit brennenden Kerzen, ein weißes Alackregal schmückt den schwarzen Hintergrund. Rings um den Katafalk sind prachtvolle Kränze und Palmen niedergelegt.  
Stuttgart, 3. Nov. Wie man mitteilt, hat sich gestern ein Ausschuss aus Kreisen der hiesigen Bürgererschaft konstituiert und beschloß, dem Herrn Gemeindevater Dr. v. Göz die Kandidatur für den Stuttgarter Oberbürgermeisterposten anzutragen.  
— Der Evangelische Synodus ist am 2. Nov. zu seinen jährlichen Beratungen zusammengetreten. Stuttgart, 3. Nov. Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden in dem Tunnel zwischen Stuttgart und Cannstatt drei daselbst beschäftigte Arbeiter von einem Bahzug überfahren. Einer, verheiratet, war sofort tot, die beiden andern schwer verletzt in ihre Heimat nach Jüssenhausen verbracht.  
\* Auf dem neuen Exerzierplatz bei Cannstatt wird an der Herstellung einer Galoppierbahn, die auf die Prähistorie deselben zu liegen kommt und besonders zum Trainieren von Pferden dienen soll, gearbeitet.

Backnang, 4. Nov. Der Vereins-Ausschuss des Landw. Bezirksvereins hat in seiner Sitzung vom 2. ds. Mts. beschloffen, den vom Verein geplanten Verkauf von Original- & Simmenthaler Zuchtstiere durch die Ausschuss-Mitglieder Schultheiß Metzger in Schömberg und Gustav Metzger in Schömberg zur Ausführung bringen zu lassen. Diese beiden Herren werden nächsten Montag ihre Reise nach der Schweiz antreten und das Aufkauf-Geschäft so beschleunigen, daß der Wiederverkauf der Tiere möglichst schon am Samstag den 12. Nov. hier erfolgen kann. Bestellt sind im Ganzen 5 Färrer und 19 jüngere Kälber.  
— Die in der Zeit vom 1. Juni bis 1. Okt. d. J. ausgegebenen Wetterprognosen haben bis zu etwa 80% zugeetroffen.

Stuttgart, 3. Nov. Auf heute nacht 11 1/2 Uhr war die Ankunft des Sonderzugs mit den sterblichen Ueberresten J. Maj. der Königin Olga bestimmt. Der Zug wurde auf dem Bahnhof von Sr. Maj. dem König erwartet, der von den prinzipalen Hofstaaten und von den sämtlichen obersten Hofchargen umgeben war. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ (1. württ.) Nr. 119 war als Ehrenwache aufgestellt. Der Exerzanz, der die hohen Anverwandten und den gesamten Hofhalt der verewigten Königin bringen sollte, fuhr 11 Uhr 15 Min. auf dem äußeren Berge der hiesigen Bahnhofstraße an. Nach dieser Seite hatte sich Seine Maj. der König begeben, um die hohen Geistespersonen zu begrüßen. Der

Stuttgart, 3. Nov. Auf heute nacht 11 1/2 Uhr war die Ankunft des Sonderzugs mit den sterblichen Ueberresten J. Maj. der Königin Olga bestimmt. Der Zug wurde auf dem Bahnhof von Sr. Maj. dem König erwartet, der von den prinzipalen Hofstaaten und von den sämtlichen obersten Hofchargen umgeben war. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ (1. württ.) Nr. 119 war als Ehrenwache aufgestellt. Der Exerzanz, der die hohen Anverwandten und den gesamten Hofhalt der verewigten Königin bringen sollte, fuhr 11 Uhr 15 Min. auf dem äußeren Berge der hiesigen Bahnhofstraße an. Nach dieser Seite hatte sich Seine Maj. der König begeben, um die hohen Geistespersonen zu begrüßen. Der

Stuttgart, 3. Nov. Auf heute nacht 11 1/2 Uhr war die Ankunft des Sonderzugs mit den sterblichen Ueberresten J. Maj. der Königin Olga bestimmt. Der Zug wurde auf dem Bahnhof von Sr. Maj. dem König erwartet, der von den prinzipalen Hofstaaten und von den sämtlichen obersten Hofchargen umgeben war. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ (1. württ.) Nr. 119 war als Ehrenwache aufgestellt. Der Exerzanz, der die hohen Anverwandten und den gesamten Hofhalt der verewigten Königin bringen sollte, fuhr 11 Uhr 15 Min. auf dem äußeren Berge der hiesigen Bahnhofstraße an. Nach dieser Seite hatte sich Seine Maj. der König begeben, um die hohen Geistespersonen zu begrüßen. Der

Stuttgart, 3. Nov. Auf heute nacht 11 1/2 Uhr war die Ankunft des Sonderzugs mit den sterblichen Ueberresten J. Maj. der Königin Olga bestimmt. Der Zug wurde auf dem Bahnhof von Sr. Maj. dem König erwartet, der von den prinzipalen Hofstaaten und von den sämtlichen obersten Hofchargen umgeben war. Eine Kompanie des Grenadier-Regiments „Königin Olga“ (1. württ.) Nr. 119 war als Ehrenwache aufgestellt. Der Exerzanz, der die hohen Anverwandten und den gesamten Hofhalt der verewigten Königin bringen sollte, fuhr 11 Uhr 15 Min. auf dem äußeren Berge der hiesigen Bahnhofstraße an. Nach dieser Seite hatte sich Seine Maj. der König begeben, um die hohen Geistespersonen zu begrüßen. Der



# Der Murrthal-Bote.

Kreuzblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 151

Sonntag den 6. November 1892.

61. Jahrg.

Ausgabepreis: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Sechskilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bestellungen auf den Murrthal-Boten für die Monate Novbr. & Dezbr.

nehmen entgegen die K. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Backnang die Redaktion.

### Antliche Anzeigen.

Gläubigeranruf.  
Ansprüche an den Nachlass der hienach genannten Personen sind spätestens bis zum

13. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen wird.

Unterzeichner den 4. Nov. 1892.  
K. Amtsnotariat.  
Sauer.

### Von Unterweissach:

Frank, Johs., Mühlzimmermann.  
Hofnacker, Gottfried, Schuhmachers Ehefrau.

### Von Althütte:

Müller, Charlotte, led. Dienstmagd.  
Fischer, Johann Georg, Bauer in Viehhaus.

### Von Lippoldswieser:

Weller, Gottlieb, Bauers Ehefrau.  
Von Oberweissach:

Eder, Karl, Schuhmachers Witwe.  
Müller, Andreas, Bauer.

### Von Seelberg:

Golzwarth, Christian, Tagelöhner in Fautschweg.  
Schwenger, Johann, Bauers Ehefrau, daselbst.

### Von Steinbach:

Föll, Jakob, Gemeinderat.  
Von Unterbruden:

Heine, Rosine, led. Dienstmagd.  
Strohmaier, Gottfried, Schuhmachers Ehefrau.

### Backnang.

## Liegenschaftsverkauf.

Aus der Konkursmasse des Rotgerbers Gustav Brenninger-Zwink bringt der Konkursverwalter Notariatsverweiser Neubröder am

Mittwoch den 9. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweiten und letztenmal im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:

- 1) halbes Wohnhaus
- 2) Gerbereigebäude
- 3) Großer Trockenplatz
- 4) Eine Scheuer mit Keller
- 5) Die Hälfte an 23 a 03 qm Gras- und Baumgarten im Hagenbach.
- 6) 11 a 95 qm Land in der oberen Au.
- 7) Fischwasser vom Biegel bis an die Krone.

Die Abgabe erfolgt einzeln oder im ganzen. Liebhaber sind eingeladen.

Katzenhreiber: Friedrich.

## Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheiten vermiehen, Haus- und Güterzettel kaufen billig, Informativeine senden

Koller & Weittinger, Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.

Geld auf l. Hypoth. zu 4—4 1/2% Zinsen. Informativschreiben, Gutjahrer Hypothekengeschäft, Kbnigsstr. 38 (Bazar). (M.)

### Cheringe

in großer Auswahl empfiehlt  
Adolf Stroch  
vorm. S. Kap.  
Backnang.  
Reparaturwerkstatt  
Adolf Stroch  
vorm. H. Kaass.

### Wunderbar ist der Erfolg

weissen, zarten und sammetweichen Teint erhält man unbedingt beim täglichen Gebrauch von  
Bergmanns Lilienmilchseife  
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
Vorrätig in St. 50 Pf. bei  
Apotheker A. Roser, Obere Apotheke

### Kein Husten mehr!

Das beste Hausmittel bei allen Husten, Heiserkeit, Katarrhen u. s. f. sind die ärztlich empfohlenen, allein edlsten Carl Nills Spitzweiger-Brustbonbons in Pat. 20 Pf. u. 40 Pf. und Spitzweiger-Brustsaft à Fl. 50 Pf. und 1 M.

### Carl Nill, Stuttgart.

Nur echt, mit meinem Namen versehen, zu haben in allen Apotheken, Droguen- und Spezereihandlungen.

### Badnang.

Schönes badisches Hafnergeschirr

### Sauf gerieben.

Zwei kleinere Wohnungen hat zu vermieten

### Wohnung

und ein bezugsfähiges möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

### Eine kleine Wohnung

billig zu vermieten.

### Wohnung zu vermieten.

2 Zimmer samt Zugehör, am liebsten an einen Schuhmacher.

### Samstag und Sonntag

Bock-Essen

### bei reinen alten und neuen Weinen,

wozu höchst einladet

### Gustav Schweizer.

## Wichtig für Damen!

Von meinen rühmlichst bekannten Wollschweißblättern ohne Unterlage, die nicht fäulen und nie Flecken in den Kleidern entstehen lassen, hält für Backnang und Umgegend allein auf Lager:

Herr Ernst Reicheneker, Kurz- & Weißwarenhandlung En gros & en detail. Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare 1 M. 40 Pf. Wiedererläufer Rabatt. Frankfurt a. M. Robert v. Stephani.

## Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. Gesamtvermögen Ende 1891: 68 Millionen Mark, darunter außer 33 Millionen Mark Prämienreserven noch über 4 1/2 Millionen Mk. Extrareserven.

Ver sicherungsstand: ca. 40 Tausend Policen über 54 Millionen Mark versichertes Kapital und über 1 1/2 Millionen Mark ver sichert: Rente. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Lebensversicherung. Einfache Todesfallversicherungen. Abgekürzte, bei Erreichung eines bestimmten Lebensalters oder im Falle früheren Todes zahlbare Versicherungen, sowie Versicherungen zweier verbundener Personen, zahlbar nach dem Tode der zuerst sterbenden Person. Dividenden schon nach 3 Jahren.

Bei Einstellung der Prämienzahlung Reduktion der Versicherung auf einen dem Deckungskapital entsprechenden prämienfreien Betrag. Belegung der Policen.

Rentenversicherung. Jährliche oder halbjährliche Leibrenten, zahlbar bis zum Tode des Versicherten oder bis zum Tode des längst Lebenden von zwei gemeinschaftlich Versicherten, sowie aufgeschobene für späteren Bezug bestimmte Renten. Alles dividendenberechtigt.

Die von der Anstalt betriebenen Versicherungsformen bieten dem Publikum Gelegenheit zur nützlichsten und sichersten Kapitalanlage und zur besten Altersversorgung bei niederen Prämienätzen u. höchst möglichen Rentenbezügen. Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern in Murrhardt: Otto Doderer, Kaufmann, in Sulzbach a. Murr: Karl Sefer, Mittelschullehrer. (M.)

Goldene Medaille Halle 1891. Goldene Medaille Leipzig 1892.

Kathreiners Malz-Kaffee

Nur in Packeten mit dieser Schutzmarke

Patentiertes Fabrikations-Verfahren. Vorzüglichster Zusatz und Ersatz für Bohnenkaffee.

Malz mit Kaffee-Geschmack. Kathreiners Malz-Kaffee-Fabriken München, Wien-Basel-Mailand-Dijon, Filialen in Berlin und Paris.

Badnang. Samstag und Sonntag

Bock-Essen

bei reinen alten und neuen Weinen, wozu höchst einladet

Gustav Schweizer.

bei dem jüngsten Verein in Backnang begonnen. Nach dem Nachmittagsgottesdienst erfolgte der Abmarsch des Vereins vom Lokal in die Turnhalle. Mit Wendigung der Stabübungen fand Turnen von drei Klagen abwechselungsweise an sämtlichen Geräten und zum Schluss dasjenige der Vorturner am Neck statt, wobei Herr Baunrecht die Güte hatte, dem Verein manch Lobes und auf die Gesundheit des Körpers Wirksamkeit zukommen zu lassen. Nach dem Turnen fand gesellige Vereinigung im Saale der Bierbrauerei zum „Engel“ statt, woselbst Herr Baunrecht nach vorheriger öffentlicher Begrüßung daselbst durch den Vorstand bezüglich der Präzision der Mitglieder und Leistungen derselben in der kurzen Zeit des Bestehens des Vereins seine volle Anerkennung ausgesprochen hat, namentlich auch darüber, daß er den derzeitigen starken Stand des Vereins wohl Erwarten angetroffen habe und endigte mit dem Wunsche, die Mitglieder desselben mögen auch fernhin dem Verein mit der gleichen Einigkeit und mit dem gleichen Eifer und Fleiß angehören, als er heute Freude hatte, hievor sich überzeugen zu dürfen. Von einem Mitgliede des Vereins wurde hierauf im Namen der anwesenden Mitglieder der Dank für die ausgesprochene Anerkennung entgegengebracht. Nur zu rasch verging die Zeit, da Herr Baunrecht schon um halb 7 Uhr wieder abreisen mußte. Den Schluss bildete die Begleitung desselben durch den ganzen Verein auf den Bahnhof, woselbst Herr Baunrecht für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit bestens dankte und sich hierauf verabschiedete.

Murrhardt, 2. Nov. Gutem Vernehmen nach wird die Kommissionsmission in nächster Zeit in Murrhardt Nachgrabungen veranstalten, um auf der „Bürg“ nach Spuren der römischen Niederlassung zu forschen. (M. Ztg.)

Großschlach, 2. Nov. In der Nacht vom 31. Okt. bis 1. Nov. ist das Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude des Schmiedes Feil in Rebersbach vollständig abgebrannt. Der Abgebrannte ist verschickt. Entschädigungsbefugnisse unbekannt.

Horb, 1. Nov. Gestern abend wurde Weichenswäcker Sohn von dem von Rottweil um 8 Uhr hier ankommenden Güterzug 734a beim Rangieren an dem Nordbahnhof Bahnübergang derart überfahren, daß ihm von der Maschine beide Beine abgeschnitten wurden. Der Unglückliche, Vater von sechs Kindern, ist eine Viertelstunde nach der Katastrophe seinen Schmerzen erlegen.

Berlin, 2. Nov. Die Abwesenheit des Königs von Württemberg bei den Wittenberger Festlichkeiten wurde besonders lebhaft empfunden, weil er als einziger König, welcher seine persönliche Beteiligung zugesagt hatte, programmmäßig ausbleiben war, den Trinkspruch des Kaisers zu beantworten, während so eine Antwort aus der Reihe der Fürsten unterbleiben mußte. Besonders zeichnete der Kaiser den Vertreter der evangelischen Kirche Deutschlands, den Bischof Teutsch von Hermannstadt (Siebenbürgen) aus.

Der „Reichsang.“ verkündet eine zwöschentliche amtliche Hoftrauer wegen Lebens der Königin Olga.

Die Angelegenheit der neuen Militär-Vorlage in erster Linie interessierende Frage, „warum Deutschland seine Wehrkraft verstärken müsse.“ wird in einer Ioseben in der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler u. Sohn in Berlin erschienenen Broschüre durch den Major und Bataillonskommandeur Keim in 2. Hannoverischen Infanterieregiment Nr. 77 auf das Eingehendste und ganz speziell auch vom militärischen Standpunkte aus gewürdigt. Wir verfehlen nicht, die Aufmerksamkeit aller Kreise auf die fragliche Schrift zu lenken. Der Verfasser erklärt am Schluss seiner Schrift, daß es sich bei der neuen Militärvorlage um eine Gewissensfrage handle und daß die Antwort darauf nicht der Partei oder der Politik, sondern dem Vaterlande geschuldet werde.

Nachdem das Adfahren im Heere an Umfang zugenommen hat und in einzelnen Garnisonen

die Benutzung des Fahrrades für dienstliche Zwecke zur Einführung gelangt, ist nunmehr amtlich den Offizieren und Mannschaften der Gebrauch des Fahrrades sowohl im Dienst wie außer Dienst gestattet worden. Ueber das Tragen der Seitengewehre sind allgemeine Anhaltspunkte gegeben. Inwiefern das Radfahren in Straßen und auf Promenaden zugelassen ist, hängt von den örtlichen Verhältnissen ab und wird durch die Gouverneure bzw. Kommandanten bestimmt werden.

Wittenberg, 2. Nov. Am bewegtesten von allen eingeladenen Gästen waren wohl die Vertreter der evangelischen Kirche in Oesterreich-Ungarn. Zwei derselben erschienen in bischöflichem Ornat. Dem Bischof Teutsch, Vertreter des Landeskonfistoriums in Hermannstadt (Siebenbürgen), welcher in der Nähe des Kaisers seinen Platz erhalten hatte, trank der Monarch zu. Der Bischof dankte in warmen Worten. Seiner Ausrufungen nach hat die Einladung zu dem evangelischen Feste in den evangelischen Kreisen Oesterreich-Ungarns einen tiefen Eindruck gemacht. Der Wittenberger Zweig der lutherischen Protestantenvereinigung richtete an den deutschen Kaiser folgendes Telegramm: „Eine im Stadthause von Brighton tagende Versammlung lutherischer Protestanten sendet Sr. Maj. Wilhelm II. und dem Herzog von York Grüße. Möge Gott das Werk Luthers wieder beleben und dadurch die Throne Deutschlands und Englands befestigen.“ — Bei der Einweihung der Schloßkirche wurden Facsimile-Reproduktionen des ersten Theatersdrucks Luthers an die Festteilnehmer verteilt. Bis vor kurzem war nur ein Exemplar dieses frühesten Theatersdrucks im Britischen Museum bekannt. Vor etwa zwei Jahren fiel dem Direktor des Berliner Kupferstichkabinetts, Geheimen Regierungsrat Pippmann, bei einem Londoner Antiquar ein Sammelband mit Reformationschriften des sechszehnten Jahrhunderts in die Hände, dem das letzte Theaterspiel in einem vortrefflich erhaltenen Exemplare beigegeben war. Geheimen Rat Pippmann stellte das Blatt dem Kultus-Minister Grafen von Schlichter-Trübinger zur Verfügung, welcher es der Königl. Bibliothek in Berlin überließ. Nach diesem Exemplar wurde die oben erwähnte Nachbildung in der Reichsdruckerei hergestellt.

Goslar, 2. Nov. Ein großer Brand hat hier sechs Häuser eingeschert. 22 Familien sind obdachlos geworden. Von der verbrannten Habe ist fast nichts verschert.

Landesberg a. W. Am Donnerstag brach auf der Königl. Domäne zu Berse in der Amtsgerichtsbezirk Jener aus. In kurzer Zeit standen drei Ställe und das Familienhaus in Flammen. Während der Kuchler und der Schäfer nur noch mit knapper Not das Leben retteten, kam eine alte Frau in den Flammen um. Ferner verbrannten 14 Fohlen, 104 Schafe, 4 Schweine, 1 Pige, 2 Schäferhunde und viele Hühner. 80 Schweine sind so sehr angebrannt, daß sie geschlachtet werden müssen.

Oesterreich-Ungarn. Gallenturken. Seine Majestät der deutsche Kaiser haben durch die kaiserlich-deutsche Botschaft der hiesigen Diakonissenanstalt ein Geschenk von 500 Mark als einen „Deweis Allerhöchster Seines lebhaftesten Interesses“ zu spenden geruht.

Großbritannien. London, 2. Nov. Der Expresszug, welcher gestern abends um 10 Uhr Edinburgh verließ, stieß drei Meilen von Laird mit einem Güterzuge zusammen. Mehrere Wagen gerieten in Brand und wurden vollständig zerstört. Einzelheiten fehlen, jedoch befürchtet man, daß Menschenverlust zu beklagen ist. — Weiteren Meldungen über den Eisenbahnunfall zufolge fuhr der Schnellzug sechzig Meilen in der Stunde; der Güterzug, mit Eisen beladen, band sich beim Zusammenstoß in Bewegung. Der Anprall war sehr heftig. Es herrschte dichter Nebel; die Lichter erloschen; der Schnellzug entgleiste; mehrere Wagen sind zerstückelt. Nach den letzten, nicht amtlichen Berichten wurden dreizehn Personen getötet,

ihn erreicht und sprang dem Pferde an den Kopf, um es zu Boden zu reißen. Aber es war ein starkes Tier, das der Junke ritt, und der Hund hatte durch die Brandwunden viel von seiner Kraft verloren. So konnte derselbe nicht leicht Meister werden; doch aber hinderte dieser fortgesetzte Kampf den Junken an der richtigen Führung des Rosses. Hatte er ein Schwert an der Seite gehabt, so hätte er sich eher helfen können, so aber mußte er sich begnügen, mit der Peitsche, die im Sattelknopf gesteckt hatte, einige vergebliche Schläge nach dem unerwünschten Wiberfacher zu führen.

Es war ein prächtiger Ritt! Vor dem Wiber, die Todesqual jetzt schon in den Zügen, aufschäumendem, blutendem Munde! Neben sich den Hund, mit heißem Geheul wütend aufspringend gegen die Klüster des Pferdes! Hinten drein der Herzog mit fliegendem Haar, das Gesicht gerötet vor Anstrengung und Zorn, und dann die zwei Grafen und das übrige Gefolge! Es war ein furchtbärer Ritt!

Jetzt bog von der Straße links ab ein schmaler Fußweg. Es war ein Waldweg, nur wenig von dem Menschen begangen, aber das Pferd, zumeist seiner eigenen Führung überlassen, wählte diesen Weg, statt auf der breiten Straße fortzuschreiten. Es war ja derselbe Weg, den das Ross drei Tage vorher in der Nacht mit seinem Reiter gemacht hatte! Der Reiter sah es nicht. Er trachtete nur darnach, den Hund mit einem Hiebe unschädlich zu machen. [Schluß folgt.]

darunter sind mehrere verbrannt; viele wurden verlegt und zwar mehrere erschüt.

Der Zustand der Bergleute in Wales erscheint unermesslich, 7 Bergleute stellen bereits die Arbeit ein. Gegen 4000 Bergleute haben für morgen gekündigt. Die Föderation in Südwales, welche 90 000 Bergleute umfaßt, kündigte den Lohnarif per 31. Dezember.

Neu-York, 28. Okt. Der gestern hier eingetroffene Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Lahn“, hat eine stürmische Reise gehabt. Am 22. und 23. Okt. war der Segelzug so hoch, wie selten und die Wellen brachen fortwährend über dem Deck zusammen. Ein Fahrgast namens Friedrich Vogel starb vor Schrecken.

Fruchtloze. Backnang, den 2. November. 1892.

höchst mittel niedrigst  
Dinkel 6 M. 50 Pf. 6 M. 38 Pf. 6 M. 30 Pf.  
Haber 7 M. — Pf. 6 M. 95 Pf. 6 M. 80 Pf.  
Kroggen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.  
Heu pr. Str. 3 M. 50 Pf. bis 4 M. — Pf.  
Stroh — M. 1 M. 90 Pf. bis 2 M. — Pf.

Gewicht von einem Scheffel  
höchst mittel niedrigst  
Dinkel 164 Pfd. 157 Pfd. 152 Pfd.  
Haber 184 Pfd. 180 Pfd. 174 Pfd.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang (mit Filialen) am Reformationsfest Sonntag den 6. November Vormittags Predigt und Trauergottesdienst infolge des Ablebens Ihrer Majestät der Königin-Witwe Olga (Nebenmahl): Herr Dehn K l e m m.  
Nachm. Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. P a r e t.  
Filialgottesdienst in Unterkönigsbach muß unterbleiben

Verstorben: In Stuttgart: Georg Schiller, Hofrath, J. N. Breinaier, Kaufmann, Leonore Richm. A. Dan n, Gerichtsnotar, Friederich Friz, W. Paul Sch a a t, Maschinenmeister, Karoline Tre sch a u, F. Scholl, Stadtpfarrer, Gottlieb Majer, von Hemmingen. — F. S. Donner, Warrer, Dorfmüller, K. Pfäfflin, Oberamtskammersekretär, Gattin, Maulbronn, Karoline Frlg, Herrenberg, Marie Maier, Gerfetten, Joh. Brückinger, Buchbindermeister, Ehlingen, Katharine Waller, Hall, Johs. Mander von Eßendorf, Hall, Friederich D ö l f e r, Lehrers Ww., Ehlingen, Agathe Schmitt, Ehlingen, Anna Schreier, Unterharingen. A. Dehner, pen. Lehrer, Deudelsried, Fr. Christian, Schreiner, Ehlingen, G. Schmidt, Wägenmeister, Ehlingen, W. Bruck, Handelsmann, We. Einigen. W. Birkler, kath. Warrer, Obermarchthal, Wilhelmine M a n n, Ludwigshagen, Fr. Schrenk, Weinwitzer, Ehlingen, R. Augustin, Hausmeister, Ulm. H. Häußler, Deßau, W. M. B e i s c h, alt Restaurateur, Frommern, G. S a m a c h e r, Wägenmacher, Deersdorf, M. P r o b s t, Ww., Oberhelsbach.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 5. Nov. (Nachdruck verboten.) Nach dem meteorolog. Beobachtungen steht für Samstag und Sonntag unbeständiges, das heißt, zeitweilig aufheiterndes, größtentheils aber bewölkt und zu Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht.

Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 45.

Neueste Nachrichten.

Petersburg, 4. Nov. Choleraerwachenbericht vom 18.—30. Okt.: Stadt Kiev 157 Erkrankungen, 46 Todesfälle, im Gouvernement 2171 und 787, Gouvernement Tambow 647 und 275.

Carmaux, 4. Nov. Unmöglich der Rückkehr der begnadigten Bergleute aus Albi fanden unter zahlreichster Beteiligung der Bevölkerung lebhaft Kundgebungen statt. Dieselben wurden in feillichem Zuge nach der Synagoge geleitet, woselbst kleine in Rot gefärbte Mädchen Willkommensgrüße darboten und Blumensträuße überreichten. Unter den Rufen: „Es lebe die soziale Revolution“ ging die Menge auseinander.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart. (Fortsetzung.)

„Laßt die Thore schließen,“ rief er mit tönder Stimme, „die Follgatter herunter! Auf ihn, den Wälder und Norddrömer!“ Die Diener eilten davon; doch es war zu spät. Der Fuchling kannte die Wendeltreppe des Hauses besser, als jene Verfolger, und er war in einem Augenblick im Stalle, wo sein Pferd gestallt stand. Mit einem Schwung war er oben, und nun zwang ihn die Verzweiflung zu einem Witz auf Leben und Tod. Wie rasend sprengte er über den Markt, ehe man nur am Ehlinger Thor die geringste Kunde von des Herzogs Befehl hatte, und im Nu war der Fuchling durch die Vorstadt und das äußere Ehlinger Thor nach der Steige gejagt, die nach der Reichsstadt Ehlingen führte. Entscherte er diese letztere, so war wenigstens noch einige Hoffnung für ihn, auch weiter zu entkommen, ehe der Beschluß gefaßt wurde, ihn dem Herzog auszuliefern. „Zu Pferd! Zu Pferd!“ schrie der Herzog, als er den Wälder davonprengend sah. „Wir nach, wir müssen ihn fangen!“

In einem Augenblick sah der Fuchling zu Pferde, und mit ihm sein ganzes Gefolge. Auch der Vogt Stephan Grünminger, trockener er schon die Sedzig hinter sich hatte, warf sich auf ein Pferd, ungeschaltet, wie es war. Man sollte ihm nicht nachsagen, daß er habgierig

gelieben sei, weil es sein Neffe war, den man verfolgte. Weit voran stürmte der junge Fuchling, indem nur allein die Hufe der beiden Grafen von Castell gleichen Schritt mit dem edlen Tier halten konnten, das er ritt. Doch auch Friedrich Balthasar Weber that sein Möglichstes, und blieb keine Hundert Schritte zurück. Ihn trieb der Durst nach Rache, die er an dem Wälder seiner Schwester nehmen wollte!

Es war eine merkwürdige Hejzag den steilen Berg hinauf. Und doch wäre der Wälder, den die Furien der Hölle jagten, seinen Verfolger ohne Zweifel entkommen, wenn er in Umfand nicht gewesen wäre. In demselben Augenblicke nämlich, als Weis vom Bühl aus dem Vogelsaal heraus und die Steige hinabsprang, um sich auf's Pferd zu werfen, führte man dem Befehle des Herzogs gemäß den gefangenen Conrad Waidsmann durch den bedeckten Gang vom Turme her. Ihm folgte sein Hund auf den Füßen und in der Eile der Vorladung hatte man diesen Umstand ganz außer Acht gelassen, oder auch nahm man gar keine Rücksicht darauf, da der Vogt dem Gefangenen den Hund erlaubt hatte. Wie nun das treue Tier, das schon zweimal im Kampf mit dem Junken gelitten hatte, dem Feind seiner Herrin erblickte, sprang es wie wütend auf ihn zu und die Treppe hinunter ihm nach. Und kaum hatte dieser Zeit gehabt, sich zu Pferde zu werfen, so war auch der Schwefelhund auf seiner Fährte. Wohl hatte der Junke einen kleinen Vorsprung, aber schon ehe derselbe die Ehlinger Steige oben war, hatte der Hund